

### Deutschland bietet 1,65 Milliarden auf 37 Jahre.

Das deutsche Memorandum. — Teilweiser Verzicht auf Transferzins. — Allmählicher Wegfall der Sachlieferungen.

#### Neues in Kürze.

**Aus Berlin wird gemeldet:** Die von den Kommunisten zum 21. Mai einberufenen Massenversammlungen in der Reichshauptstadt gegen den Panzerkreuzerbau unterliegen dem Polizeiverbot. Die kommunistischen Einkerkerungen wurden ernstlich verurteilt.

**Aus Berlin wird gemeldet:** Die kommunistischen Ausschreitungen in Berlin und anderen preussischen Städten haben im preussischen Innenministerium zu eingehenden Vorerhebungen geführt über die Maßnahmen, die von staatlicher Seite gegen den zunehmenden Terror zu ergreifen sind.

**Wie in einer sozialdemokratischen Funktionärversammlung des Kreises Niederbarnim mitgeteilt wurde,** ist ein neuer Antrag der Sozialdemokraten auf Festlegung des 11. August (Weimarer Verfassungstag) als allgemeiner gesetzlicher Feiertag an den Reichstag unterworfen.

**Die Reise des neuen Reichsministers Dr. Brüning** in das besetzte Gebiet erfolgt im Mai. Der Minister hat mehr als 100 Eingaben von Einwohnern und Korporationen des besetzten Gebietes erhalten, die um dringliche finanzielle Hilfe und um eine diplomatische Beschleunigung der Räumungsfrage bitten.

**Der preussische Landwirtschaftsminister hat dem Landtag** den vom Staatsrat genehmigten Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Gewährung von Beihilfen und Darlehen für Meliorationen überreicht. Danach dürfen zur Gewährung besonderer Beihilfen zwecks Durchführung von Meliorationen rund 7000 000 M. und zur Gewährung von Darlehen für den gleichen Zweck 6000 000 M. verwendet werden.

**Auf der von der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen veranstalteten großen öffentlichen Tagung in Berlin** erklärte Staatssekretär a. D. Prof. Dirich in einem Vortrag: Der Selbstbetrug an Wohnungen sei von sachverständiger Seite auf 1 Millien geschätzt worden. Nehme man nur 1/2 davon an, so würde das allein an Kosten 6 1/2 Milliarden Reichsmark ergeben. Der notwendige Straßenausbau werde für ein Jahrzehnt auf etwa 4 Milliarden Reichsmark geschätzt und dazu komme der meistens unterschätzte Indusriebau. Grobsteigige Planung.

**Das amerikanische Handelsamt berechnet** die dem Ausland im letzten Jahre gewährten amerikanischen Darlehen auf 1 488 000 000 Dollar gegen 1 592 000 000 im Jahre 1927, davon erhielten Deutschland 292, Kanada 237 und Argentinien 113 Millionen Dollar.

**Der Malländer „Corriere della Sera“** meldet aus Madrid: Am 20. April erfolgt die Einführung nationaler Zentralräte und Gewerkschaften in Spanien. Die Idee des Faschismus ist jetzt auf dem Wege, auch Spanien zu erobern.

**Zwischen Schweden und Italien ist eine neue ernste Spannung** entstanden infolge von Meldungen des „Giornale d'Italia“, daß in Schweden innerhalb eines Jahres ein Kampf gegen Italien ausgedehnt werden. Der italienische Botschafter sprach gestern in dieser Angelegenheit im südschwedischen Außenministerium vor.

**Die Londoner „Times“** meldet aus Peking: General Feng marschiert gegen Kantung. Fast 200 000 Mann Truppen Nordchinas sind Feng ergeben. Eine Konferenz der gegen Feng opponierenden Truppenführer hat in Peking stattgefunden, deren Ergebnis noch unbekannt ist. — Die amerikanischen Konsulate mahnen ihre Staatsangehörigen zur Abreise aus dem Innern Chinas. Allgemein wird der Wiederbruch des chinesischen Bürgerkrieges als unabweisbar angesehen.

**Aus Paris wird offiziell gemeldet:** In der gestrigen Vollziehung der Reparationskonferenz, die über zwei Stunden dauerte, wurde das von der deutschen Delegation ausgearbeitete Memorandum als weiteres Material zur Diskussion unterbreitet. Das deutsche Memorandum beginnt mit einer Klärung der gesamten Wirtschaftslage Deutschlands und enthält auch Annuitätenzahlen über Reparationen.

Ueber den Inhalt dieses Schriftstückes fand eine Diskussion statt, nach deren Beendigung die Konferenz beschloß, das genannte zur Verfügung stehende Material über die Zahlen einem Interzessionsrat, und zwar dem Interzessionsrat Wever, zur Bearbeitung zu überweisen. Dieser Interzessionsrat, in dem Deutschland voranschicklich durch Reichsfinanzpräsident Dr. Schacht vertreten sein wird, wird seine erste Vollziehung heute vormittag 11 Uhr abhalten. Die nächste Vollziehung der Konferenz wird erst nach Abschluß der Arbeiten des Interzessionsrat Wever stattfinden.

**Der gestrige Reichstag** behandelte eine Weiterführung der Verhandlungen. Es ist beschlossen worden, vorläufig über den Inhalt des deutschen Memorandums keine näheren Angaben zu machen.

#### 1,65 Milliarden.

**In Pariser Konferenzkreisen** verlautet gerüchelt, daß das gestern von der deutschen Delegation der Reparationskonferenz überreichte Memorandum auf 37 Jahre Annuitäten von 1650 Millionen Mark verweist.

#### Die dem Reichsaussenminister nahestehende „Kölnische Zeitung“

veröffentlicht folgendes Telegramm ihres Pariser Korrespondenten: Da auf der Gegenseite die verbindliche Diskretion wegen der von den Deutschen genannten Zahlen nicht gewahrt wurde, und auch weiterhin zu durchsichtigen Zwecken irreführende Meldungen in die Welt gesetzt werden, so besteht

kein Anlaß mehr, länger Verheimlichungen zu spielen, mit unerer Kenntnis der Dinge zurückzuhalten und die richtige Jahreszahl zu verschleiern.

**Die deutschen Sachverständigen** haben eine sich gleichbleibende, auf eine Zahlungsbilanz von 37 Jahren reichende Jahresleistung von 1650 Millionen vorgeschlagen.

**Wie nach den bisherigen Verhandlungen** ohne weiteres anzunehmen ist, dürfte die Seite der deutschen Seite als tragbar erklärte Jahresleistung selbst aus drei Teilen bestehen, 1. einer transfererzinsfreien, 2. einer transfererzinsfreien Summe und schließlich aus Entschuldigungen, die noch etwa 10 Jahre mit abnehmender Einzahlung geleistet werden. Gleichfalls aus dem Gang der früheren Verhandlungen kann wohl geschlossen werden, daß die deutschen Sachverständigen einen Transferzins für wenigstens die Hälfte der in Vorlage gebrachten Jahresleistung verlangen, so daß transfererzinsfrei ungefähr 800 Millionen Mark blieben.

**Die Forderung der Gegenseite** beginnt mit einer Mindestleistung von 1800 Millionen und steigt rasch ansteigend bis zu einer Endsumme im 37. Jahr bis 2450 Millionen, so daß

#### 20 Prozent Mindereinnahme des Reiches im März.

**Die Einnahmen des Reiches** an Zinsen und Vertriebssteuern betragen im März 271,9 und an Zoll- und Verbrauchssteuern 228,5, mithin insgesamt 500,4 Millionen Mark. Gegen den Februar ergibt sich eine Mindereinnahme von 103,4 Millionen Mark.

**Für das gesamte Finanzjahr** stellen sich die entsprechenden Märsen auf 6143,1 und 2377,5, mithin insgesamt auf 3765,7 Millionen Mark. Gegenüber dem Voranschlag von 3892,9 bedeutet dies ein Mehraufkommen von 160,7 Millionen.

**Das Gesamtmehraufkommen** von 160,7 Millionen ist höchst erfreulich und ist eine Folge der guten Wirtschaftslage des Sommers

einige Durchschnittsjahresleistung von ungefähr 2200 Millionen ergeben würde. Nach 37 Jahren sollen dann weitere 21 Jahre lang 1700 Millionen jährlich fällig sein mit der Möglichkeit, diese unter Berechnung des Gegenwertes im voraus abzuleisten. Die Transferzinsleistung würde nach der Forderung der Gegenseite überhaupt ausgeschlossen werden.

**Es läßt sich** absehen, daß ein Unterschied von jährlich etwa 550 Millionen Goldmark, und ebenso besteht ein tiefer Gegenstand der Meinungen über den Transferzins, während gleichzeitig von deutscher Seite eine Verlängerung der Jahresleistungen über 37 Jahre hinaus abgelehnt wird.

#### Frankreich lehnt ab.

**Die amtliche französische** Gesandtschaft meldet: Es ergab sich aus Nachrichten aus gutunterrichteten Kreisen, daß Dr. Schacht seine Kollegen der Ansicht seien, daß die endgültige Regelung sich auf 37 Jahresleistungen in gleicher Höhe von ungefähr 1650 Millionen Mark erstrecken dürfte.

**Wenn diese Nachrichten** richtig seien, wie dies anzunehmen sei, dann würden die deutschen Gegenanschläge etwa 2 1/2 Milliarden Mark Gegenwertwert darstellen, was also genau ausreichen würde, um die Rückzahlung der internationalen Schulden zu decken (2 Milliarden), fernher den Zinsendienst für die Domesanleihe (1 Milliarde) und die von den Vereinigten Staaten geforderten Zinsen für die Erhaltung der amerikanischen Reparationen (1 Milliarde 400 Millionen Mark). Es würde mithin kein Restbetrag für die eigentlichen Reparationen übrig bleiben. Das Verastimmungsbezeugte sei, daß die von der deutschen Delegation gemachten allerniedrigsten Angebote nicht hätten, bei den Delegationen der Gläubigerstaaten irgendwo zu bestehen. Es ist zu haben, und erklärt, es sei für sich annehmbar, hervorzuheben, daß die „Gegenanschläge“ vollkommen an der Hälfte dessen lägen, was die amerikanische Delegation am 28. März als eine für alle annehmbare Diskussionsgrundlage angesehen habe.

**An der Möglichkeit** der Meldungen über das deutsche Angebot ist kaum mehr zu zweifeln. Daraus rüffelhaft ist, wie die deutschen Sachverständigen und die Reichsregierung — deren Einverständnis mit dem Vorschlag angenommen werden muß — die Möglichkeit der Aufbringung von 1,65 Milliarden Mark im Jahre denken, ebendort und unter allmählichem Wegfall der Sachlieferungen.

**Ebenso wenig ist zu verstehen,** daß man mit dem Angebot nicht bis nach den englischen Wahlen (Ende Mai) gewartet hat, trotzdem die Vorläufe Cloud Georges und des Arbeiterparteiellen Snowden die Möglichkeit einer sehr weitgehenden Herabsetzung der gesamten außerpolitischen Lage und damit auch der Voraussetzungen für die Reparationsleistung als durchaus möglich ersehen lassen.

**1927. Daneben ist der Einnahmevergang** von 20 Prozent vom Februar zum März ein ganz außerordentlich ernstes Zeichen, denn es befragt einen Umfaß- und Einnahmevergang der Wirtschaftsbetriebe um ebenfalls etwa 20 Prozent. Und dabei ist eine neue grobe Lohnbewegung im ganzen Reich im Gange, für die nach den Ziffern der Reichseinnahmen durchaus festzuhalten, die Betriebseinnahmen durchaus fallen.

**Bank „D. A. S.“** haben die letzten Verhandlungen zwischen dem Reich und den D-Banken zu dem Ergebnis geführt, daß die vor wenigen Tagen zurückgegebene 150-Millionenkredit dem Reich erneut zur Verfügung gestellt wird. Es handelt sich diesmal um einen Kredit, den nicht allein die vier letztenteiligen D-Banken geben, sondern auch die sämtlichen im Reichsamtbankensystem vereinigten Banken beteiligt sind.

#### Londoner Sensation. Die Labourparty gegen die Schuldeneinregelungen.

**London hat eine** gänglich merkwürdige Sensation von höchster politischer Bedeutung erlebt:

**In der Unterhausdebatte über den Etat** kritisierte der Arbeiterparteiellen Snowden (sogar die Regierung, die Großbritannien mit seinen Schuldnern auf dem Kontinent getroffen hat, und sagte, niemals sei eine standhöhere Transaktion von einem britischen Minister durchgeführt worden.

**Frankreich hat** vier Fünftel seiner Schuld nicht anerkannt. Es gab viele Engländer, die während des Krieges Frankreich aus patriotischen Gründen Geld geliehen haben, die jetzt so gut wie ruiniert sind, weil Frankreich sich von seinen nationalen Verpflichtungen gedrückt hat. Und während dieser Zeit ging es Frankreich von allen Ländern Europas am besten. Seine Industrien blühten, und es konnte seine Arbeitslosigkeit. Amerika schloß einen besseren Handel mit Frankreich ab.

**Der Fall Italiens** ist noch schlimmer. Eine Gesamtsumme von 610 Millionen Pfund ist gegen eine Gesamtsumme von 207 Millionen an „Geld“ zurückgekehrt. Wenn Italien und Frankreich so weit gehen, so werden die Vereinigten Staaten zu bezahlen, so konnten sie es sich auch leisten, England zu bezahlen, weil England für Frankreich getan hat, was die Vereinigten Staaten nicht für Frankreich getan haben. Ohne britische Hilfe an Geld und Menschen wäre Frankreich heute nicht ein unabhängiges Land. Die Welt der schlimmste Punkt in dem Abkommen, das Churchill abgeschlossen hat, ist, daß wenn Großbritannien je von diesen Annuitäten und den deutschen Reparationen mehr erhält, als jene Zahlungen an die Vereinigten Staaten betragen, es dann die Höhe der Annuitäten, die es von seinen kontinentalen Schuldnern erhält, vermindern muß.

**Snowden führt fort:** „Es darf nicht vergessen werden, daß wir niemals den Grundgedanken der Labour-Partei untergeschoben haben. Ich bin der Ansicht, daß dies eine schändliche Note war.“

**Er fragte** den Schatzkanzler Churchill: „Mönten Sie die Arbeiterpartei? Snowden antwortete: „Ja, die Arbeiterpartei. Sogar haben wir es nicht getan, und wir behalten es uns vor, wenn es die Umstände ergeben, die Bedingungen, die dieser Note zurückzuweisen. Wir würden es beklammeln.“

**Er unterbrach** Churchill Snowden und sagte: Die Grundgedanke der Labour-Partei sind in keinem Abkommen eingeschlossen worden, das zwischen uns und Frankreich sowie zwischen uns und Italien getroffen worden ist. Churchill bezeichnet es als sehr gefährlich, wenn Snowden, der er warte, in der Zukunft ein hohes Regierungsamt einzunehmen, derartige über die Abmachungen lage, die zwischen England und auswärtigen Ländern abgeschlossen worden seien, was Zahlungen gefährden könne, die jetzt erfolgen und auf die England dieses Jahr rechnet.

**Snowden wies** den Gedanken zurück, daß alles, was von der letzten britischen Regierung unternommen wird, jede andere Partei verpflichte, und sagte, außerdem habe Frankreich dieses Abkommen nicht ratifiziert, das keine endgültige Regelung, sondern nur eine zeitweilige Vereinbarung sei und sicher wieder zu neuerlicher Erörterung kommen muß. Wenn Churchill dieselben Regelungen mit den europäischen Ländern getroffen hätte, die diese mit Amerika getroffen haben, so würde England zweimal so viel erhalten wie es angestrichelt erhält.

**Die Wirkung** von Snowden's „Sandgranate“ in Washington, Paris und Rom ist so nachhaltig gewesen, daß das englische Kabinett aus dem Zentrum, um zur Lage Stellung zu nehmen. Auch in der englischen Presse wurde stark Verregung über den gänglich merkwürdigen Vorstoß des Arbeiterparteiellen zum Ausdruck.







Donnerstag, den 18. April 1929

**Hockey.**

**Nur Schwarz-Weiß in Halle.**

Für den kommenden Sonntag hat nur die Hockeyvereins Schwarz-Weiß Gegner nach hier verpflichtet. Um 10.30 Uhr erwartet die 1. Herren den

**Rößlener Hockeyklub.**

Die Anhaltiner sind in Halle eine bestens bekannte OH, die schon wiederholt über die Saalefreisportvereine, somit auch über Schwarz-Weiß triumphiert hat. In dieser Saison ist jedoch die Spielstärke beider Mannschaften ausgeglichen, so daß ein stets offener Kampf zu erwarten ist. Falls der Torhüter der Gastgeber aus dem am Sonntag in Leipzig stattfindenden Spiel die Aufmerksamkeit gezogen hat, dürfte es sogar für einen knappen Erfolg der Schwarz-Weißer reichen. Aufschließen können sich die 2. Herrenvereine gegenüber. Hier kann man mit einem sicheren Siege der hieriger Spieler rechnen. Für die Damen ist kein Spielabschluss getätigt.

**Tennis- und Hockeyklub in Magdeburg.**

Eine nicht alltägliche Reise plant der Tennis- und Hockeyklub, welcher am Sonntag nach der Elbestadt fährt, um mit Cricket-Viktoria die Schläger zu freuzen. Ueber die augenblickliche Spielstärke der Gastgeber ist nichts in Erfahrung zu bringen gewesen. Die Schwarz-Grünen werden aber nur mit bester Beilegung auf ein glänzendes Resultat hoffen können. Im Spiel der Damen sind die Aussichten für die hierigen etwas günstiger. Der Stun zeigt recht gutes Zusammenwirken, verfehlt jedoch im Schlußkreis zumist das Schiefen.

Nach dem Osterturnier und dem Spiel gegen TSC. Halle gönnt der VfL seiner 1. Herrenmannschaft einen wohlverdienten Ruhetag. Die 2. Mannschaft der Blau-Weißen fährt nach Dessau, um gegen die dortige Concordia das fällige Rückspiel anzusagen. Am ersten Treffen konnte 96 den Benjamin des Kreises sicher niederhalten. In der Zwischenzeit haben die Gastgeber aber erheblich zugezogen und Halle 96 2. Herrenklub wird kaum einen 11:2-Sieg davontragen. Das Damenklub Halle 96 gegen den Leipziger Damenportklub ist wieder vom Spielprogramm abgesetzt worden.

**Nationaler Sportring.**

Uns wird geschrieben:

Auch in Halle haben sich nunmehr die patriotischen Vereine sowie verwandte Vereine, die Leibesübungen betreiben und keinem Spitzensportband angehören, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, der der Name „Nationaler Sport-Ring“ gegeben wurde. In Berlin, Hamburg und München bestehen bereits seit Jahren gleiche Vereinigungen, die sich bemühen haben. Dem NSR Halle gehören bisher 9 Vereine an: Stahlhelm, Ortsgruppe Halle (Saale), Jugendgruppe des Kriegervereins Gröllwitz, Jugendgruppe des Vereins ehem. 27er, Halle, Jugendgruppe des Vereins ehem. 18er, Halle, Jugendgruppe ehem. Pioniere und Verkehrsgruppen, Jugendgruppe des Marine-Vereins, Halle, Sparsportklub, Schiffsklub, Jungstahlhelm, Diemitz, Diemitz, Turnergilde im DSB, Halle. Weitere Vereine beabsichtigen, ebenfalls beizutreten. Zuschriften sind an den Vorstehenden Gerhard Feinrich, Bismarckstraße 22, oder an den Schriftführer Günther Kennedendorf, Moolatenweg 15, zu richten.

Der vorläufige Zweck der Vereinigung ist, mit den **Nationalmannschaften** der Vereine regelmäßige Turnierspiele durchzuführen. Die Turnierspiele für dieses Jahr haben bereits begonnen. 12 Mannschaften stehen im Kampf.

**Um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.**

**Schlussspiele der Gaumeister am 21. April.**

Während in den Kämpfen um die Fußballmeisterschaft und den Pokal des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine am 21. April eine Ruhelage vorgezogen ist, finden für die Handballmeisterschaft bereits die Endspiele statt.

**Sportk. Kreitzel gegen Polizei-SS, Magdeburg am 21. April, 15 Uhr, in Dresden.**

lauter der Schlussspiele für die Verbandsmeisterschaft der Herren. In die Rufe der Verbandsmeister, die bisher nur die Namen Dresdenische Dresden und Polizei-SS, Halle (fünfmaliger Meister) aufweist, wird also ein neuer Name eingetragen werden.

Darüber hinaus wird der NSR, im Laufe der Zeit die gesamten Sportabteilungen der Vereine eröffnen, natürlich unter Wahrung der vollen Selbständigkeit eines jeden Vereins, um planmäßige und vielseitige Körpererziehung auf gemeinsamer Grundlage zu pflegen. Um diese Aufgabe loth zu durchzuführen, daß sie ihren Zweck erfüllt, läßt sich der NSR, die Heranbildung von tüchtigen Sportturnern heutzutage gewisse Riegelhüttern angelegen sein. Eine solche Führerschulung läuft bereits unter sachmännlicher Leitung, und zwar wird diese Schulung von der Turnergilde im DSB, Halle (Saale), durchgeführt.

Das Ziel des NSR ist es, die Leibesübungen zum wirklichen Volkssport zu machen, d. h. dieselben mit einfachen Mitteln auf die natürlichste Art und Weise mit der Masse zu betreiben. Nur so wird es möglich sein, die Masse der Menschen, die bisher der sportlichen Betätigung verhältnismäßig und interesselos gegenüberstehen, für den Sport zu begeistern und der so bringend notwendigen Körpererziehung zuzuführen. Vor allem gilt dies für die Jugend! Mit Worten ist noch nichts getan; es gilt die Tat! Nicht am seiner selbst willen wird der NSR diese Arbeit leisten, sondern um der Gesamtheit des Volkes willen! G. S.

**Um die Verbandsmeisterschaft der Herren findet der Endkampf zwischen Fortuna Leipzig und Dresdner Sportklub am 21. April in Leipzig, 11.30 Uhr, statt.**

Fortuna Leipzig konnte bereits zweimal, und zwar in den Jahren 1925 und 1928 die Verbandsmeisterschaft erringen, während der Dresdner Sportklub bisher noch niemals bis in den Endkampf gelangen konnte.

Die Spiele der Gauweihen haben infolge Ausfalls bzw. Wiederholung einiger Spiele eine Verzögerung erlitten, so daß am 21. April noch ein Rückspiel notwendig ist, und zwar tritt VfL. Magdeburg gegen Polizei-SS 21 Leipzig um 15 Uhr in Magdeburg an. Der Sieger dieses Spieles würde dann noch dem am 21. April spielenden Polizeiportverein Halle gegenüberstehen müssen und der Sieger dieses Spieles wiederum hätte zur Feststellung des zweiten Verbandsvertreters gegen den unter-

liegenden Gegner aus dem Schlussspiel um die Herrenmeisterschaft auszutreten, so daß also außer dem am 21. April stattfindenden Rückspiel noch zwei weitere Spiele erforderlich sind.

**Der Verbandstag des VMBV. verlegt.**

Der für den 31. 8. und 1. 9. in Plauen vorgesehene Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine wird erst am 7. und 8. September stattfinden.

**Wader gegen VfL 96.**

Das am kommenden Sonntag, dem 21. April, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Waderportplatz an der Dessauer Straße stattfindende Gaumeisterschaftsspiel zwischen Wader und 96 verspricht äußerst interessant zu werden. 96 wird nach längerer Zeit an diesem Tage voraussichtlich das erstmalig seine komplette Mannschaft zur Verfügung haben. Wader dagegen tritt in der gleichen Besetzung wie vergangener Sonntag in Leipzig auf den Plan. Vor diesem Spiel treffen sich die Vertreter beider Vereine ebenfalls im Meisterschaftsspiel, das auch wegen der Führung in dieser Klasse von erheblicher Bedeutung ist.

**Sportfreunde—VfL-Merxburg.**

Am nächsten Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz am Neuhornum die beiden ersten Mannschaften obiger Vereine im fälligen Verbandsspiel der zweiten Runde. Das Spiel der ersten Runde fand bekanntlich erst vor zehn Tagen in Merxburg statt und endete nach spannendem Kampfe mit einem Unentschieden (2:2). Dieses Unentschieden beweist zur Genüge, daß die Domstädter jetzt einem gefährlichen Gegner parieren, und es bedarf daher einer besonderen Vertiefung der Beiden, um diesmal beide Punkte für sich zu gewinnen. Nach der gegen Fortuna Leipzig geeigneten Form müßte dies ohne weiteres möglich sein. Vor diesem Spiel stehen sich die Reservemannschaften beider Vereine ebenfalls im Verbandsspiel gegenüber. Der Sportplatz am Neuhornum ist mittels Omnibusse als Niederplatz leicht zu erreichen. Fahrpreis 25 Pf.



**ES IST WIRKLICH EINE FREUDE** einen dieser schönen Opel-Sechszylinder zu besitzen! —

Stabil in der Konstruktion, graziös in der Linienführung, zweckmäßig und formenschön, sind die 40 PS-Modelle Lieblinge der eleganten Welt. — Sie sind wendig und flink im Verkehr, ausdauernd und zuverlässig auf Reisen. Ihre starke Maschine gehorcht auch der zartesten Hand. — Wie alle Opel-Wagen sind sie niedrig gebaut und ausgezeichnet gefedert. In der Kurve liegen sie sicher und ruhig, über schlechte Wege gleiten sie spielend hinweg; die Hand am Steuer fühlt keine Erschütterung. — Es sind gute Fahrzeuge, sparsam im Gebrauch und billig in der Anschaffung. Konstruktion, Material und Kundendienst garantieren ihren Wert.

**OPEL**  
ADAM OPEL A.-G., RUSSELSHEIM A. M.

Preußen-Magdeburg gegen Favorit.

Für kommenden Sonntag haben sich die Kollaboranten der Preußen-Magdeburg gegen Favorit...

Neue Meldungen zur Waldlaufmeisterschaft.

Der Deutsche Waldlaufmeisterschaft am 28. April in Frankfurt a. M. über vier Einzelläufer und eine Mannschaft...

Turnergilde im D. S. V.

Der Gau Mitteldeutschland der Turnergilden im Deutschen nationalen Handlungsgewerkschaftsverband...

Scott gegen Haymann perfekt.

Die Verhandlungen für einen Kampf zwischen dem deutschen Schwergewichtsschwerfluchter Ludwig Haymann und dem englischen Titelkämpfer Will Scott...

Die ersten Bahnrennen auf der Leipziger Radrennbahn.

Der Verein Sportplatz Leipzig eröffnet die diesjährigen Rennen am kommenden Sonntag. Das Programm für den Eröffnungstag ist in jeder Beziehung überlegen...

Länderkämpfe Deutschland-Irland.

Der deutsche Reichssportbund hat für den 20. April in Berlin Sportplatz hat Irland den Länderkampf mit Irland...

Aus den Vereinen der D. T.

Tubelfeier im Giebichenfeier T. B.

Am gleichen Sonnabend tritt auch die Giebichenfeier T. B. abends 7 1/2 Uhr in der 'Sozialklubtrauerei' mit zwei Tubelfeiern...

Der T. F. B. feiert am 20. April 1923, im 'Deutschen Gesellschaftshaus'...

Am 20. April 1923, im 'Deutschen Gesellschaftshaus' zu Halle das 20-jährige Bestehen der Turnerinnensektion...

Scott gegen Haymann perfekt.

Die Verhandlungen für einen Kampf zwischen dem deutschen Schwergewichtsschwerfluchter Ludwig Haymann und dem englischen Titelkämpfer Will Scott...

Schrittmacher Junggeburth f.

In die Reihen der guten deutschen Motor-Schrittmacher ist durch den Tod des Rheinländers Christian Junggeburth eine Lücke gerufen...

Deutschland-Schweiz im Schwimmen

Für den 4. Länderkampf Deutschland gegen die Schweiz im Schwimmen zeichnet in diesem Jahre der Schwimmverein München von 1899...

Rüstung zu den Kunstturnkämpfen am 28. April in Halle.

Wie vorausgesehen, haben die Kunstturnkämpfe zu den Gauderturnkämpfen am 28. April im 'Eckhart-Theater' in Halle...

Die hallische Schere-Soldatenschaft...

Unter Führung von Karl Bretsch hat die hallische Schere-Soldatenschaft am vergangenen Sonntag in Nordhauen...

Kein Zerreißen des Bandes mehr.

Die neue Startmaschine bei Galopprennen. Mit dem Einbau der neuen, sogenannten australischen Startmaschine...

Rennen zu Strausberg.

Giesdorfer Jagdrennen, 2200 Meter, 300 Mtr.: 1. Freiraun G. v. Werthens (Edw.)...

Waldlaufmeisterschaft am 12. April

Folgende Vereine stellen an Odern: 96 2, 98 2, 99 2, 100 2, 101 2, 102 2, 103 2, 104 2, 105 2, 106 2, 107 2, 108 2, 109 2, 110 2...

Verbandsnachrichten.

Wader-Halle. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am kommenden Sonnabend, dem 20. April, abends 8.30 Uhr, bei Vorbericht, unsere Mitgliederversammlung stattfindet.

- Rennen zu Hork-Quinter. 1. R.: 1. Hebesauer, 2. Humantia, 3. Sapo...

- Rennen zu Telesbach. 1. R.: 1. Saint Götta, 2. A. Farte, 3. Hoff...

- Voraussetzen für Majors-Raffette, 19. April. 1. Martini-Möde, 2. Rineola - Rena; 3. Kopeter - Moritz...

Kurze Sportschau.

Härtgen-Göbel betreten am Sonntag auf der Thymie beim Einmarsch gegen zwei andere harte Mannschaften...

Umfliches aus dem Saalegau

Umfliches aus dem Saalegau. Der Saalegau veranlaßt für seine Vereine auch in diesem Jahre einen Übungslagerkurs...

Waldlaufmeisterschaft am 12. April

Folgende Vereine stellen an Odern: 96 2, 98 2, 99 2, 100 2, 101 2, 102 2, 103 2, 104 2, 105 2, 106 2, 107 2, 108 2, 109 2, 110 2...

Verbandsnachrichten.

Wader-Halle. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am kommenden Sonnabend, dem 20. April, abends 8.30 Uhr, bei Vorbericht, unsere Mitgliederversammlung stattfindet.

Advertisement for 'BULGARIA KRONE' cigarettes, featuring a large illustration of a woman and the text 'Die im täglichen Leben benutzt werden. So behaupten Raucher zuweilen, sie könnten nicht immer dieselbe Marke rauchen...'.









### Aus der Stadt Halle

#### Spaziergang am Wasser.

Wir rufen immer noch nach dem Frühlings. So, als wenn er noch nicht da wäre. Er ist aber da. Schon wer gern und vorzuziehen ihn suchen mag. Begleitet ihn auf Schritt und Tritt. Man braucht nur das Saaleufer entlang zu gehen, da fand man ihn. Das Licht der Sonne liegt bereits über dem Wasser. Räfelte sich auf den trockenen Bogen und bränge sich in die Menschen hinein, die diese Wärme mit Wohlgefallen in sich aufnehmen. Und das Licht leuchtet, lockt aus den Wohnungen heraus ins Freie.

Die Wäfler glücken an das Ufer; der Dampfer, der dreht an der Anlegestelle liegt, reißt sich besonnen an den Wellen der Anlegestelle. Der weiße Schornstein glänzt in der Sonne, das gepulste Messing blüht. Alles ist so feucht.

Wer nicht nur am Wasser ist Leben. Nein, auch auf dem Wasser. Weisheit schaut das Kommando des Steuermannes, der seine Ruderer zu bester Leistung anspornt.

Und auf dem Sandanger ist Leben. Die Jugend treibt Sport. Im Glimmer Park sind alle Hände besetzt. Mütter und Kinder. Daumstift steht man die Meister der Zehn- und Zwanzigertennnis. Die noch mit dem Einziehen von Blumenblüten beschäftigt sind. Sie gehören zum Bilde und werden mit Wohlwollen betrachtet. Bringen sie doch immer den Frühling in besonderer Form mit: Blumen, Stränder.

Und über all dem liegt die Sonne. Glühende, liebreichende Frühlingssonne.

#### Noch immer 5823 Arbeitslose.

Der Witterungsumschwung hat zwar für den Arbeitsmarkt eine Entlastung gebracht, aber längst nicht in dem gewünschten Maße. Im Bezirk Halle sind noch immer 5823 Arbeitslose, nämlich 4588 Männer, 1240 Frauen; davon 3880 Unterhaltungsempfänger.

Die Nebenstelle Merseburg verzeichnet 2001 arbeitslose Männer, 297 arbeitslose Frauen, Unterhaltungsempfänger 1967. Für die Nebenstelle Querfurt lauten die Ziffern 1209 Männer, 115 Frauen, Unterhaltungsempfänger 1251. Für Nebenstelle Ammendorf 781 Männer, 180 Frauen, 527 Unterhaltungsempfänger, für Saalkreis ohne Ammendorf 1809 Männer, 392 Frauen, 1539 Unterhaltungsempfänger; Mansfelder Kreis 624 Männer, 59 Frauen, 663 Unterhaltungsempfänger. Kreis Delitzsch 333 Männer, 20 Frauen, 319 Unterhaltungsempfänger.

## Um die alte Betsäule.

Aus dem Bauauschuß. — Noch immer auf der Platzhöhe. — Die Stadtveräter sind verstimmt.

Die Betsäule am Riebeckplatz, die durch die Umgestaltung der Straße dort ihren jahrhunderte alten Platz verlor, ist noch immer auf der Wanderschaft. Es liebt noch nicht fest, wo sie endgültig ihren neuen Standort erhalten wird. Gelfern fanden im Bauauschuß darüber ziemlich lebhaft Auseinandersetzungen statt, weil man dem Magistrat den Dorruur machte, er habe eigenmächtig gehandelt und die Stadtverordneten nicht rechtzeitig gefragt, wohin denn die Säule gebracht werden soll.

Das Liebauamt wollte sie auf den Hallmarkt stellen und ließ dort schon ausbuddeln; die Arbeiter sind inzwischen abgebrochen, der Bauzaun ist verschoben, die Stelle wird neu geplatziert. Nun soll das Bildwerk nach dem Willen des Magistrats an der Ulrichskirche aufgestellt werden. Die Arbeiter dazu waren bereits eingeleitet. Der Bauauschuß hielt jedoch getrennt den Platz für nicht geeignet. Der Raum vor der Ulrichskirche an der Stelle, wo die Gießsäule steht, werde durch die Betsäule zu stark eingeengt; Wagen bei Hochzeiten könnte man künftig dort nur schwer aufstellen. Das scheint auch dem Magistrat eingeleuchtet zu haben; denn er trat schon Vorbereitungen, das Kreuz näher an die Kirche heranzurücken, wo durch den Abbruch des Turmes etwas Platz gewonnen ist. Aber auch diese Maßnahme traf auf ernste Bedenken. Jedenfalls beschloß der Bauauschuß mit großer Mehrheit, dem Magistrat vorzuschlagen, das Kreuz

auf dem Hofe der Moritzburg

aufzustellen. Denn das nicht gelte, möge man einen Platz in den Anlagen des Universitätsringes mieten.

Wir halten eine Aufstellung der alten Betsäule im Hofe der Moritzburg für ganz verheißend. Die Säule hat bisher am flüchtigen Dorkerb gelandete; sie darf auch künftig

#### nicht verkehrt

werden. Halle ist an sich nicht reich an alten Bildwerken, die sich sehen lassen können. Am besten ließe man sie am Riebeckplatz. Die Zeit ist nicht fern, wo der Platz seine endgültige Gestalt erhält. Vielleicht findet sich dann dort eine Stelle, wo das Standbild vorteilhaft aufgestellt werden kann.

Im Stadtrordnenkollegium will man sich am nächsten Montag darüber unterhalten, und es scheint eine muntere Aussprache werden zu sollen, da Komplettritzgen hineinplätzen. Ein Teil der Stadtrordnen tritt der Auffassung, daß der Magistrat, ohne die Stadtrordnen zu fragen, über Straßen und Plätze nicht verfügen darf. Den Stadtrordnen hätte eine Vorlage gemacht werden müssen. Nun seien unnötige Kosten entstanden, die durch eine andere Behandlung der Angelegenheit hätten vermieden werden können.

#### Die Grünflächen im Südwest.

Im Anschluß an den Neubau der Hiltzstraße am Südbürger Weg ist die Herstellung einer öffentlichen Grünanlage

für Erholungs- und Jugenbühnen mit großen Spiel- und Liegeplätzen vorgesehen. Da im Bauhofen der Hiltzstraße Mittel hierfür nicht vorgesehen sind, brachte der Magistrat eine Vorlage für die Bewilligung der Mittel hierzu ein. Die Arbeiten sollen als Kostensonderarbeiten ausgeführt werden, da besonders viel Erdbarbeiten auszuführen sind. Die Gesamtkosten, von denen ein weiterer wesentlicher Teil die Anpflanzungen ausmachen, stellen sich auf 53 000 M., von denen zu erwarten ist, daß 14 000 M. von der Arbeitslosenversicherung zurückerstattet werden, so daß nur die verbleibenden 39 000 M. aus städtischen Mitteln aufzubringen sind.

Der Bauauschuß konnte sich jedoch nicht dazu verstehen, die Notwendigkeit anzuerkennen, 53 000 M. für die Anlage bereitzustellen und verläufige zunächst, durch Verkleinerung der Anlage, die vor allen Dingen barumhüllte, einen für die Hiltzstraße vorgesehenen Spiel- und Turnplatz nicht zur Ausführung zu bringen, eine Herabminderung der Kosten zu erreichen. Dieser Vorschlag wird jedoch nicht genügend Unterstützung, da man Einschränkungen für den Betrieb der Hiltzstraße nicht für zweckmäßig hielt. Der Ausschuß stellte sich auf den Standpunkt, daß der geplante Ausbau der Grünanlage statt mit 53 000 M. mit 45 000 M. möglich sei und bewilligt zunächst nur die Summe mit der Maßnahme, daß verlegt werden soll, für diesen Betrag eine allgemeine für den Süden als unbedingt notwendige

#### Spiel- und Erholungsanlage

für die dortige Bevölkerung zu schaffen. Hervorgehoben wurde hierbei, daß jenseit der Säule ein Recht habe, bezügliche Anlagen zu fordern; es wurde bei dieser Gelegenheit von neuem der Wunsch ausgesprochen, den als Spielplatz und Grünfläche bisher vorhandenen Johnsonplatz, wenn auch nicht mehr, aber doch gründlich in besserer Zustand zu setzen.

Da die Kleinwohnungsbaugesellschaft in aller nächster Zeit

größere Wohnbauarbeiten zur Ausführung bringen will, war die Festsetzung bzw. Veränderung der bisherigen Grundlinien, die besseren Ausnutzung des Geländes erforderlich. Im Anschluß daran lag ein Antrag vor auf Nachmittagsbesprechung nördlich der Silberbrüder Bahn und westlich des Bergschützenweges. Beiden Vorlagen stimmte man zu.

Die Belegener Straße war bisher zur Verrechnung der Anlagebeiträge für den

Strahenausbau in zwei Strecken geteilt, und zwar einmal von der Ganklein- bis zur Lutherstraße, das andere Mal von hier bis zur Gankleinstraße. Die festgesetzten Anteile sind durch die Inflation verfallen, das soll nun auch Klärung über die Umverteilung dieser früher hinterlegten Gelderlagen eine endgültige Festlegung für die gesamte Belegener Straße erfolgen. Der Verteilung der bisherigen Umverteilung und der Verteilung einer Einheit für die gesamte Belegener Straße wurde zugestimmt.

Auch für die Lutherstraße wurde die Einheiten festgelegt, jedoch in diesem Falle in drei Einheiten, da das Stück der Lutherstraße 14 bis zur Dorfstraße als bisherige Straße beitragsfrei bleibt. Für die Gankleinstraße wurde zwischen Ganklein- und Brundorfer Straße die Einheit festgelegt und ein Gesamtbetrag von 52 570,- M. Strahenausbauanteilen auf die Anlieger zur Verteilung anvertraut.

#### Tarifabschluß im Bankgewerbe.

Wie uns der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, haben die am 17. d. M. im Reichsarbeitsministerium erfolgten Verhandlungen zu einer freier Vereinbarung geführt. Sowohl die am 31. März 1929 abgelaufene Gehaltsregelung als auch der bis zum 31. März 1930 laufende Manteltarif werden bis zum 31. Dezember 1930 verlängert. Eine Erhöhung der Gehälter findet nicht statt, dagegen wurde die Ausschüttung einer Sonderzahlung von je einem halben Monatsentkommen vor Weihnachten und nach Fertigstellung des Jahresabschlusses nummehr vertraglich festgelegt.

Die Abschlußabrechnung für 1928 muß bis zum 30. April dieses Jahres zur Ausfertigung gelangen.

Die Heberfundenbeziehung ersucht eine Veränderung dahingehend, daß von der 97. Doppelwochenstunde ab 1/400 (bisher 1/800), von der 103. Stunde ab 1/1000 (wie bisher) Monatsgehalt zu zahlen ist.

Diese Vereinbarung wurde von sämtlichen am Reichstisch beteiligten Verbänden angenommen.

#### Meisterprüfung.

Am 17. April haben an der halleischen Handwerkerchule folgende Herren die Werkmeisterprüfung bestanden: Barthelmann, Bischof, Buchmann, Dittmer, Frick, Grabe, Kienke, Krenschmar, Krensch, Liebesitz, R. Schmamm, Müller, Naujed, Sped. Mann, Lueke, Reinbothe, Tratzdorf, Reefe, Voigt, Wießinger, Jilasto.

Die Meisterprüfung vor der zuständigen Prüfungscommission haben bestanden:

Im Tischlerhandwerk: Kurt Schönauf, Walter Gerben, aus Halle; Alfred Neufuß, Steubitz; Kurt Nigser, Neßitz; Kurt Kaufmann, Dresden.

**Endlich die vollkommene Packung**  
 Gemeinsame pflanzliche Herkunft verbindet den Tabak mit dem Holz. Die Wesensverwandtschaft ihrer Substanz kommt dem Tabak zugute, denn Holz nimmt den Duft des Tabaks an, erhält ihn in eigenartiger Weise und schützt das empfindliche Aroma der Blätter vor schädlichen Einflüssen. Deshalb wurde für die Zigarre schon längst das Kistchen



aus Zedernholz zur Selbstverständlichkeit. Erst nach jahrelangen Versuchen ist es unserm Hause gelungen, auch der Zigarette die Verpackung zugeben, die ihrer Natur entspricht. Auch RAVENKLAU hat jetzt eine Holzpackung erhalten, in welcher sie stets so frisch in die Hand des Rauchers gelangen wird, als käme sie soeben aus der Fabrik; denn...

**...Holz bewahrt den Tabakduft!**

HAUS NEUERBURG & CONTNER, HAMBURG-DRESDEN





# Mitteldeutsche Landwirtschaft und „deutsches Frischmilch“

Donnerstag, den 18. April 1929

## Deutschlands Wirtschaftslage im amerikanischen Urteil.

In „Berat's Tribune“ führt Dr. Klein, Direktor des Außenhandelsbüros des Handelsamts, der aus Europa zurückgekehrt ist, aus die Lage der deutschen Wirtschaft, die, wie dies bereits von den deutschen Vertretern in Paris ausgeführt worden ist, durch die Wirtschaftskrise in England und Frankreich bedingt ist, in einer weit vorteilhafteren Lage, als die Industrie wieder aufzurufen, da beide Länder die Politik des Protektionismus beibehalten. Die deutsche Wirtschaft hat sich in dieser Hinsicht in einer weit vorteilhafteren Lage, als die Industrie wieder aufzurufen, da beide Länder die Politik des Protektionismus beibehalten.

## Mitteldeutsche Landwirtschaft und „deutsches Frischmilch“

Dem letzten „Mitteldeutschen Wirtschaftsbrief“ des Halleischen Bankvereins entnehmen wir folgende Ausführungen: Die Probleme der landwirtschaftlichen Wirtschaftsorganisation sind längst aus dem Stadium beratender Bearbeitung herausgetreten. Zwar kann die deutsche Agrarfrage durch landwirtschaftliche Selbsthilfe-Maßnahmen, wie sie etwa in einer Organisation des Viehwirtschafters und der Milchverarbeitung gegeben sind, einer einträglichen Lösung nicht angeführt werden. Die deutsche landwirtschaftliche Wirtschaft ist zu groß, als daß sie nicht in erster Linie durch die Unterstützung des Viehwirtschafters und der Milchverarbeitung her und durch verständnisvolle wirtschaftspolitische Maßnahmen gerettet werden kann. Über die deutsche Landwirtschaft ist zu urteilen gemäß, eine Realpolitik durch Einführung rationaler Wirtschaftsmethoden zu erzielen und Deutschland von der ausländischen Lebensmittelzufuhr allmählich unabhängig zu machen.

Die Landwirtschaft in Mitteldeutschland ist in allen Fragen der landwirtschaftlichen Wirtschaftsorganisation benachteiligt, das Mitteldeutsche Gebiet zu den größten landwirtschaftlichen Erzeugungsgebieten Deutschlands gehört. Soweit eine Verbesserung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die Landwirtschaft von der Seite der Regierung her zu erwarten ist, muß daher auch in der mitteldeutschen Landwirtschaft Maßnahmen einer methodischen Organisation des Viehwirtschafts im Gange zu sein.

## Halleische Börse vom 18. April

beute	Vorstag	
Allgem. Deutsche Credit-A.	180 25 G	181 G
Halleischer Bankverein	126 G	126 G
Gewerbe- und Handelsbank	86 G	85 1/2 G
Ländercredit-Bank	84 G	84 G
Zöbinger Bankverein	76 G	76 G
Hanselberg-Brauerei	128 1/2 G	130 1/2 G
Prechtitzer Braunkohlen	173 1/2 G	174 G
Riebeck'sche Montanwerke	144 1/2 G	144 G
Prechtitzer Braunkohlen	116 G	116 G
Brückdorf-Niebel-Bergbau	105 1/2 G	106 G
Ammonoeder-Papierfabrik	115 G	115 G
Cröllwitzer-Papierfabrik	74 G	74 G
Concomer-Industrie	22 1/2 G	22 1/2 G
Eisenwerk Brünner	22 1/2 G	22 1/2 G
Enteich-Industrie	22 1/2 G	22 1/2 G
F. Zimmermann & Co.	22 1/2 G	22 1/2 G
Glanziger Zuckerfabrik	85 1/2 B	85 1/2 B
Grüner Zuckerfabrik	125 G	125 G
Halle-Hettstedter-Eisenbahn	105 1/2 G	106 G
Hall-Maschinen u. Eisenlag.	60 G	60 G
Halle-Verkehrsbank	47 G	47 G
Hilberbrand-Milchwerke	10 G	10 G
Moritz Jahr	10 G	10 G
Kaiserbau-Schmiedewerk	113 1/2 G	110 G
Kyllhäuserhütte	41 1/2 G	42 G
Gottfried Lindner	65 B	60 G
Städtische Eisenbahn	79 B	79 B
Westph. Spedition	45 G	45 G
Wegelin & Wittenberg	99 B	99 1/2 G
Zeitzer Maschinen u. Eisen	55 G	55 G
Zuckerfabrik Halle	55 G	55 G

## Vor einem Bauparlament.

Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sich derzeit mit der geordneten Regelung des Bauparlamentarismus. Ein Referentenentwurf, der vor dem Reichstag liegt, sieht vor, daß die Bauparlamente und ihre Geschäftstätigkeit der Aufsicht einer Behörde unterstellt werden. Für die Bauparlamente und die Reichsverbände der Bauparlare werden Vorschriften vorgeschlagen, die sie für die Hypothekendarlehen und die privaten Verkehrsbankunternehmen gelten. Sowohl die Arbeiten an dem Entwurf abgeschlossen sind, soll er der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

## Mitteldeutsche Landwirtschaft

Die Generalversammlung der Schmiedeburger Bank A.G. die gestern nachmittag im Rathaus von Bad Schmiedeberg unter dem Vorsitz von Geschäftsführer Ernst Böhm abgehalten wurde, beschloß eine Dividende von 8 Prozent (wie im Vorjahr). Direktor Rudolf Schwab teilte mit, daß infolge von Stilllegungen im Bezirk im abgelaufenen Jahre die Umsätze etwas zurückgegangen seien. Das neue Jahr habe sich befriedigend angefallen.

## Die deutsche Einfuhr an Eisen

Die deutsche Einfuhr an Eisen, neben den englischen die größte der Welt, hat im vergangenen Jahre annähernd drei Milliarden Stück ausgemacht im Einflußwert von fast 300 Millionen Mark. Sie repräsentiert eine Summe, die etwa dem halben Wert der deutschen Braunkohlenproduktion entspricht und nicht nur für den heimischen Gütermarkt von größter Bedeutung ist, sondern eine Hauptstütze der deutschen Handelsbilanz bedeutet.

## Masse Produzentenbörse

Der Berliner Markt mußte dem Rückgang an der Chicagoer Weizenbörse folgen, obwohl das inländische Angebot in offener Konkurrenz auf dem Weltmarkt die Preise für den Getreidehandel in die Weizenkurve um 1/2 bis 2 M. zurück. Auf prompte Werte vor, so wie Umsätze zum Ende kamen, für Roggen und Weizen um 1/2 bis 2 M. zurück. Die Käufer folgten dem Rückgang, so wie Umsätze zum Ende kamen, für Roggen und Weizen um 1/2 bis 2 M. zurück.

## Schmiedeburger Bank A.G.

Die Generalversammlung der Schmiedeburger Bank A.G. die gestern nachmittag im Rathaus von Bad Schmiedeberg unter dem Vorsitz von Geschäftsführer Ernst Böhm abgehalten wurde, beschloß eine Dividende von 8 Prozent (wie im Vorjahr). Direktor Rudolf Schwab teilte mit, daß infolge von Stilllegungen im Bezirk im abgelaufenen Jahre die Umsätze etwas zurückgegangen seien. Das neue Jahr habe sich befriedigend angefallen.

## Zentralisierung dieser Erzeugungsgegenstände

Die Zentralisierung dieser Erzeugungsgegenstände ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Wirtschaftslage. Durch die Zusammenfassung der Erzeugungsgegenstände in größeren Betrieben können die Kosten gesenkt und die Produktion gesteigert werden.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 18. April

Abkündigung 1-3	58 7/8	Accumulator	121 1/2	El. Lieferant	34 00/100	Lahmeyer Co.	72 50	Röhrgewerk	122 00
Adi. Neubauer	11 1/2	Adlerwerke	62 25	Essen	100 00	Laubhütte	72 50	Sachsenwerk	122 00
Hab. Hübner	121 25	Allia F. Str. G.	177 00	Fahrg. List	100 00	Leopoldgrube	72 50	Salzdetfurth	122 00
Hamb. Süd	155 75	Asch. Fröberg	150 00	J. G. Farben	250 75	Ludwig Loewe	219 50	Sarotti Schokol.	122 00
Hamb. Dampf	155 75	Basalt	100 00	Fellen Güter	140 00	Mannesmann	122 00	do. Beuthen	122 00
Lloyd	115 00	Ber. T. Berg	354 00	Gelsenb. Berg	135 00	Manisalg	137 50	do. Elek. B.	122 00
Ver. Elbe	4 90	Ber. T. Berg	354 00	Goldschmidt	91 00	Metall-Hütte	122 00	do. Schneider H.	122 00
Otavi Minen	68 37	Bl.-Karlsruhe	100 00	Hackethal Dr.	65 00	Motor Zentr.	65 00	Schubert Salz	309 50
A. G. elektr. W.	139 87	Buders	100 00	Herrnberg	140 00	Nordd. Wolk.	110 00	Schultheiß	304 00
Bank für Brau	175 50	Chem. Hütte	92 00	Hirsch Kupfer	127 00	Oberbedari	89 50	Stem-Halske	122 00
B. Hyp.-Bk.	159 00	Com. Hilsen	46 00	Hirsch Kupfer	127 00	Oberbedari	89 50	Sühr-Kamradt	122 00
do. Vereinb.	135 50	Cont. Anzich	168 00	Hoesch Eisen	127 00	Ostwerke	257 50	Thür. Gas	122 00
D. Bank	159 50	D. Bank	122 00	Hörsing	127 00	Pöge Elektriz.	61 00	Transradio	259 25
Commerzbank	193 00	Do. Conti	215 00	Hilse, Bergbau	215 50	Polophon	448 00	Ver. Glanzl.	468 00
Darmst. Bank	275 50	do. Post u. E.	29 00	Kalk Ascherl.	248 25	Rheinbrunn	280 00	do. Schuch	468 00
Disconto-Ges.	160 75	do. Kabel	125 00	Kalk Ascherl.	248 25	Rheinbrunn	280 00	do. Schuch	468 00
Dresdner Bk.	165 00	do. Maschinen	55 00	Klöpperwerk	3 50	Stahlwerk	125 00	Vogel Telegr.	263 25
dy. Credit	139 87	do. Eisenh.	81 25	Klöpperwerk	3 50	Stahlwerk	125 00	Westereggen	263 25
Reichsbank	320 00	El. Licht-Kraft	222 00	Krauß & Co.	100 00	Störing	122 00	Zell Waldhof	21 50

## Berliner Börse

Reichsbankdiskont 6 1/2 %	Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Banken	Industrie	Immobilien	Transport	Banken	Industrie	Immobilien
17 1/4	16 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4
6 Dtsch. Weinst.	80 50	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00
Anleihe 1928	87 50	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25
do. 1929	87 50	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00
6 Dtsch. Reichsanl. 27	89 50	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00
3 Dtsch. Reichsanl. 30	87 50	Basalt	100 00	Basalt	100 00	Basalt	100 00	Basalt	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 32	87 50	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00
6 Dtsch. Reichsanl. 34	87 50	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00
6 Dtsch. Reichsanl. 36	87 50	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 38	87 50	Buders	100 00	Buders	100 00	Buders	100 00	Buders	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 40	87 50	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00
6 Dtsch. Reichsanl. 42	87 50	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00
6 Dtsch. Reichsanl. 44	87 50	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00
6 Dtsch. Reichsanl. 46	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 48	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 50	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 52	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 54	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 56	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 58	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 60	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 62	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 64	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 66	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 68	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 70	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 72	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 74	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 76	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 78	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 80	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 82	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 84	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 86	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 88	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 90	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 92	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 94	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 96	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 98	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00
6 Dtsch. Reichsanl. 100	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00	D. Bank	122 00

## Berliner Börse

Reichsbankdiskont 6 1/2 %	Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Banken	Industrie	Immobilien	Transport	Banken	Industrie	Immobilien
17 1/4	16 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4	17 1/4
6 Dtsch. Weinst.	80 50	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00	Accumulator-Fabr.	157 00
Anleihe 1928	87 50	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25	Adlerwerke	62 25
do. 1929	87 50	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00	Allia F. Str. G.	177 00
6 Dtsch. Reichsanl. 27	89 50	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00	Asch. Fröberg	150 00
3 Dtsch. Reichsanl. 30	87 50	Basalt	100 00	Basalt	100 00	Basalt	100 00	Basalt	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 32	87 50	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00
6 Dtsch. Reichsanl. 34	87 50	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00	Ber. T. Berg	354 00
6 Dtsch. Reichsanl. 36	87 50	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00	Bl.-Karlsruhe	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 38	87 50	Buders	100 00	Buders	100 00	Buders	100 00	Buders	100 00
6 Dtsch. Reichsanl. 40	87 50	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00	Chem. Hütte	92 00
6 Dtsch. Reichsanl. 42	87 50	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00	Com. Hilsen	46 00
6 Dtsch. Reichsanl. 44	87 50	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00	Cont. Anzich	168 00
6 Dtsch. Reichsanl. 46	87 50	D. Bank	122 00	D. Bank</					

Anbeabsichtigte Folgen der Sozialversicherung.

Das wird geschehen: Auf der in Berlin abgehaltenen Tagung deutscher Chirurgen...

Die Ermäßigungen der Hauszinssteuer.

Stundungsanträge erweisen! Von Steuerinspektor Dr. jur. et. pol. P. Rüchner, Berlin W. 8.

Kurzzeittafel der hallischen Wausrau

Table with columns for dates and names, listing members of the Wausrau association.

Table with columns for names and addresses, listing members of the Wausrau association.

St. an anderen, insbesondere persönlichen Willigkeitsgründen eine Erhebung der Hauszinssteuer erforderlich...

gegenüber der Fortkriegszeit erheblich geringer ausfällt. Was den zuletzt erwähnten Fall betrifft...

Reuer können auch in den besonders bestimmten Fällen Anträge auf Ermäßigung noch gestellt werden...

- a) Ermäßigung der Hauszinssteuer wegen Befreiung des Grundstücks... b) Ermäßigung... c) Ermäßigung...

Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß gegen die Einhebung der Gemeindeförderung...

Table with columns for names and amounts, listing financial data for the Gemeindeförderung.

Gewinnrücklagen bei der Einkommensteuer... 8 (II) Proz. Dividende.

Table with columns for names and amounts, listing financial data for the Gemeindeförderung.

Advertisement for 'Deutschland erwache' featuring Adolf Hitler and the National Socialist Workers' Party.

Advertisement for 'Reklame' (Advertising) with contact information for the Reichsverband.

Advertisement for 'Kinderwagen' (Children's Carts) with details on models and prices.

Advertisement for 'Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt' with subscription information.

Advertisement for 'Bernhard Boris' featuring a dog and contact details.

Large advertisement for 'Schnell-Stoppers' (Emergency Brakes) with technical details and contact information.

Advertisement for 'Bettenhaus Bruno Paris' featuring a bed and contact details.

Advertisement for 'Uhren' (Watches) with contact information for a watchmaker.



### Neues vom Tage

#### Berlins Relativitätsgeheimnis.

Als Professor Einstein vor einigen Wochen seinen 50. Geburtstag feierte, löste die Zeit Berlin ihm eine Urkunde, die dem Gelehrten ein Wohnrecht auf Lebenszeit in dem Kaiserlichen Palais des Kaiserhofes zu Berlin zuerkannte. Als Professor Einstein nach Berlin zurückgekehrt war, mußte er feststellen, daß dieses Wohnrecht auf Lebenszeit zunächst einmal durch eine fünfjährige Frist besetzt wurde. Denn der Magistrat hatte bei Kauf des Hauses den Vertrag abgeschlossen, daß die frühere Besitzerin noch fünf Jahre lang in dem Herrenhause (das nach Prof. Einstein zum Geburtstag zur Verfügung gestellt) wohnen dürfe.

Als Frau Einstein, mit dem Wohnrecht in der Folge, in diesen Tagen nach Neu-Gladow hinaufzog, ihr neues Zielhaus zu besichtigen, wurde ihr von dem Verwalter des Hauses erklärt, daß sie in dem Hause nicht zu wohnen dürfe. Ihm sei von dem Beschlusse des Magistrats nichts bekannt.

Der Magistrat von Berlin gibt dazu die Erklärung:

Die Stadt hatte mit Herrn Professor Einstein verschiedene Plätze in Neu-Gladow zur Auswahl erteilt. Darunter befand sich das ursprünglich veröffentlichte sogenannte Kaiserliche Haus, das jetzt noch benutzt ist. Herr Professor Einstein hat sich für ein anderes ihm ebenfalls angebotenes Grundstück entschieden, das sich hinter dem Wirtschaftshofe des Kaiserhofes in Neu-Gladow befindet und in Gärten besetzt ist. Das Grundstück ist rund zwei Morgen groß und landwirtschaftlich wunderbar geeignet. Herr Professor Einstein wird sich bald mit einwandlos erweisen. Der Magistrat hat sich hiermit einverstanden erklärt. Der Garten wird in Ordnung gebracht und ihm Zugang durch das daneben liegende Grundstück des Motorjagtlubs gewährt.

#### Die ungarischen Zahnärzte klagen.

Der ungarnischer Zahnärzte hatte gegen den Vizepräsidenten des Kaiserlichen Zahnärztlichen Vereins in Budapest eine Klage eingereicht. Der Verein hat eine Ehrenbeleidigungsklage eingereicht, weil in dem „Wegen“ bestellten, im Aufspießkasten angeführten Bild Hodor's folgenden Dialog enthalten ist: „Ich habe einen Freund, der ganz der Wissenschaft ist, und kann man ein Weib und er verdammt vollständig.“ Hodor erwiderte: „Frage den Partner.“ Nach klammer Zahnarzt. Da Hodor jetzt in Wien wohnt, wurde die Verhandlung nur gegen Direktor Hodor durchgeführt. Der Angeklagte und sein Verteidiger betonen, eine beleidigende Absicht gegen die Zahnärzte habe nicht vorgelegen.

Wenn jeder Etand sich gleich getroffen hätte, könnte man auf der Bühne in Zukunft nur beschlagene Personen auftreten lassen.

Mit demselben Recht, wie in diesem Falle die Zahnärzte, könnten die Herren der Hofhaltung des Kaufmanns von Benedek die Kaufleute beleidigt haben und gegen das ganze Personal des Theaters Klage führen. Das Bezirksgericht erkannte Hodor als mitschuldig am Vergehen der Ehrenbeleidigung und verurteilte ihn zu 50 Pfund Geldstrafe. Der Vertreter des Verbandes der Zahnärzte nahm das Urteil zur Kenntnis, Hodor legte Berufung ein.

#### In München bezahlen die Hunde weniger Steuer.

Die Bemühungen der Münchener Hundebesitzer um Herabsetzung der Steuer sind mit Erfolg gekrönt worden. Den Demonstrationen, den Petitionen und den Besuchen der Abgeordneten der Reichstages, die in Wort und Schrift besonders auf die Herabsetzung der Steuer gedrungen haben, gelang es, die bisherige stark abweisende Stellungnahme des Münchener Stadtrats zu ändern. Auf Antrag wurde beschlossen, die Hundsteuer von 40 auf 20 Mark herabzusetzen, und zwar bereits mit Geltung für 1908. Der zweite Hund kostet 50 RM, jeder weitere 100 RM. Das ist ein Erfolg, der auch andere Städte zum Nachdenken anregen sollte.

#### Der Mann enthaupftet seine Frau.

In dem Dorfe Valencia bei Ouesca in Spanien löste ein Kunde eines Strickes ein gewisser Barcero mit einem Knäuel seine Schwelgermutter und seine Schwägerin, um dann seine Frau mit einem einzigen Wessertchnitt zu enthaupften.

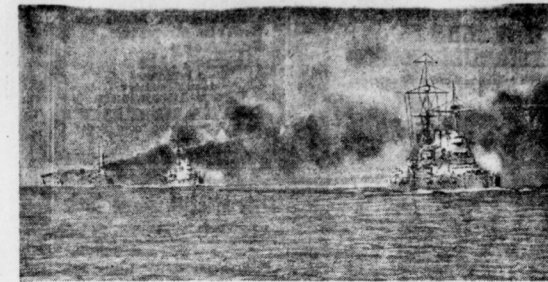
#### Brand in der Schule.

Am Freitagabend nach in Ishimura (Korea) in einer japanischen Schule ein Brand aus, der sich bis zum Einstürzen der Feuerwehre auf das ganze Schulgebäude ausbreitete. Bis jetzt werden mehr als ein Kinder vermisst, die verbrannt sind, getötet wurden bis jetzt 24 Kinder und zwei Lehrer, die jedoch durch Brandwunden schwer verletzt sind.

#### Der Wallfischjäger verschwindet im Sturm.

Der in Südgeorgien (Antarktis) stationierte englische Wallfischdampfer „Southern City“ ist seit drei Tagen trotz umfangreicher Nachforschungen verschwunden. Man befürchtet, daß das Schiff, das eine Besatzung von 12 Norwegern und einen englischen Matrosen an Bord hatte, in dem Sturm, der vor einigen Tagen in der dortigen Gegend wüthete, untergegangen ist. Darauf schließen aus Nachrichten, die aus dem Gebiet in der Nähe der Küste ankommen.

### Frühjahrsfahrt der deutschen Flotte.



Unter Führung des Vizeadmirals, Schlegel-Hoelke sind zahlreiche Einheiten der deutschen Flotte zu einer Reise nach Spanien ausgefahren. Die Teile aus Wilhelmshaven, teils aus Kiel kommenden Schiffe haben sich zwischen Cadix und Gijón-Weier getroffen. Von sämtlichen Schiffen wird zunächst die Strochacht an der Nordküste von Spanien befristet werden. Als weitere Stationen sind Bilbao, de Carana und Sevilla vorgesehen.

### Schnellzug Paris-Brüssel entgleist.

12 Tote, 100 Verletzte. — Das Haltegestell wurde überfahren.

In unmittelbarer Nähe des belgischen Bahnhofes hat sich der von Paris kommende Schnellzug einen auf dem Bahnhofs stehenden Güterzug in die Flanke. Dabei wurden vier Wagen völlig zerstört und mehrere andere aus den Schienen geworfen. Jeglicher Verkehr auf dieser Strecke ist unterbrochen. Bisher hat man aus den Wagen sieben Tote geborgen und 26 Schwerverletzte als Kranke in ein Krankenhaus überführt. Unter den Trümmern befinden sich jedoch noch weitere Opfer.

Der Schnellzug Paris-Brüssel, der in Brüssel 6.40 Uhr morgens auf dem Eisenbahnhof eintraf, sollte, hatte infolge starken Nebels ungewöhnliche Verhältnisse. Kurz vor der Station des Lokomotivführers die Geschwindigkeit über Gebühr. Dabei überfuhr er das Haltegestell und prallte in voller Fahrt auf den Güterzug, der aus Wille gekommen war. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der belgische Güterzug, der als erster hinter die Lokomotive gekoppelt war, über die Lokomotive geworfen wurde. Der nächste Wagen, der französische Postwagen, stieß sich senkrecht auf die Wille.

Zwei folgende Wagen dritter Klasse wurden vollständig einmundergebrochen. Von Brüssel wurden sofort zwei Hilfszüge abgefahren. Unter den Toten befindet sich der Lokomotivführer und der National des belgischen Postwagens. Man muß jedoch noch mit einer höheren Anzahl von Toten rechnen, die sich unter den Trümmern der beiden Wagen dritter Klasse befinden. Der Eisenbahnminister hat sich an die Unglücksstätte begeben.

### Zwölf Tote?

Manch einer dieser noch nicht bestätigten Meldungen sind bei dem Eisenbahnglück bei Halz zwölf Reisende getötet worden. Die Zahl der Verletzten soll 100 betragen.

Die Trümmerstätte bietet nach den ersten Berichten der an Ort und Stelle ankommenden Korrespondenten einen schrecklichen Anblick. Der Lokomotivführer des Paris-Brüsseler Zuges scheint wie durch ein Wunder dem Tode entronnen zu sein. Der Fahrer des Güterzuges ist dagegen umgekommen. Die Leuten sind zum Teil schwerlich verstimmt. Erst jetzt vor ihnen konnten wieder erkannt werden.

### Wenn die Welt sich begrüßt.

In Europa giebt man den Hut. — Andere Bälter stoßen sich lieber mit der Nase.

Entschlossen des Hauptes ist erst seit dem 18. oder 17. Jahrhundert in Gebrauch gekommen, begleitet von Anstrichen, die allerdings auch schon bei den Völkern des Altertums üblich waren. „Chaire“ (Freie dich!) rufen die alten Griechen einander zu und die römischen Gelehrten waren „Salvete“ (Sei gegrüßt!) und „Vale“ (heim Abschied, Sei wohl!). In Norddeutschland bietet man im allgemeinen einander die Lagesst (Moj) an (sagt der Berliner), wenn man nicht gleich fragt: „Wie geht es Ihnen?“ während in Süddeutschland vielfach das „Grüß Gott!“ gebräuchlich ist. Das „helle Adieu“ ist während des Krieges ins Hinstreifen geraten.

Wenn eines Tages der Anschlag Laftache geworden ist, wird unter Schutz an Begrüßungsworten erheblich vermehrt werden. Denn der Oesterreicher als höflicher Mann, namentlich der Wiener, hat eine ganze Speisestarte von Grüßen bereit, die er nach Bedarf herunterstürzt: „Guten Tag“, „Gut die Götter“, „Zug die Hand“, „Gehamerer Diener“ usw. — Daß der Engländer „Good day“, der Franzose „Bonjour“, der Araber „Salam alekum“ und der Italiener „Ti rivederci!“ hat, dürfte allgemein bekannt sein. Bei den Bewohnern der Apenninen-Palbinsel ist seit viel Ausbruch der Diktatur Sitte geworden, bei der Begrüßung

### Frühling am Rhein.



Das an und für sich klimatisch heurige Rheintal ist durch den zweiten Nachwinter weniger gemildert worden als die meisten Teile von Mittel- und Ostdeutschland, daher beginnt sich dort an geschützten und lichten Stellen die Blüte der Obstbäume zu entfalten, während in fast allen übrigen deutschen Gauen das Winterwetter sich hart verhält. Dabei geben wird unter Bild gewährt einen Blick auf die Rheinfahrt bei Straßburg.

### Jas-Geschichten.

gibt es kaum eine Gegend, die nicht bei primären Kulturen als Begrüßung üblich wäre! Selbst die hochkultivierte Völker wie die Japaner und Chinesen haben zahlreiche eigenartige Begrüßungsarten, die peinlich beachtet werden müssen.

Der aus China kommende „Kotau“ (man wirft sich zu Boden und berührt mit der Stirn mehrmals die Erde) ist in bei uns primär üblich geworden, wenn er auch fast ausschließlich nachgeahmt wurde. „Kotau machen“ nannte man die Schmeichelei. Selbstverständlich hatte das alte Kaiserreich ein kompliziertes Zeremonienwesen, in dem auch die Begrüßungsarten eine große Rolle spielten. Aber auch die Republik kann beim diplomatischen Verkehr ein gewisses Begrüßungszeremonien nicht entbehren und muß die internationalen Bräuche mitmachen.

Mit den militärischen Begrüßungsarten wurde das aus zu eine Sache. „Kotau“ (man wirft sich zu Boden und berührt mit der Stirn mehrmals die Erde) ist in bei uns primär üblich geworden, wenn er auch fast ausschließlich nachgeahmt wurde. „Kotau machen“ nannte man die Schmeichelei. Selbstverständlich hatte das alte Kaiserreich ein kompliziertes Zeremonienwesen, in dem auch die Begrüßungsarten eine große Rolle spielten. Aber auch die Republik kann beim diplomatischen Verkehr ein gewisses Begrüßungszeremonien nicht entbehren und muß die internationalen Bräuche mitmachen.

Mit den militärischen Begrüßungsarten wurde das aus zu eine Sache. „Kotau“ (man wirft sich zu Boden und berührt mit der Stirn mehrmals die Erde) ist in bei uns primär üblich geworden, wenn er auch fast ausschließlich nachgeahmt wurde. „Kotau machen“ nannte man die Schmeichelei. Selbstverständlich hatte das alte Kaiserreich ein kompliziertes Zeremonienwesen, in dem auch die Begrüßungsarten eine große Rolle spielten. Aber auch die Republik kann beim diplomatischen Verkehr ein gewisses Begrüßungszeremonien nicht entbehren und muß die internationalen Bräuche mitmachen.

### Der Schwachsinne hat geföhrt.

Der Ditteldorfer Kremlingpolizei ist es gelungen, den Mörder der jüngsten Kola Schiller zu ermitteln, die am Morgen des 9. Februar auf einem Spaziergang mit Missetätigen in Kola und Brüll tot aufgefunden wurde. Der Täter ist ein inoffizieller Schneidermeister, der holländischer Nationalität ist. Er war am Sonntagabend gegen zwei Uhr abends auf eine Frau und ein Mädchen verhaftet worden.

### Die schöne Marion ist frei.

Die 30jährige Waaldische Wäiter, die unter dem Namen Sarah Marion a Capitan, Marquise Maffio und Sarah a Capitan die holländische Gesellschaften zur Reueinsummen geföhrt hatte, und in etwa einem Jahre ein bekannter Berliner Großindustrieller den 200 000 Mark durch jähliche Verurteilungen entlockt hatte, ist auf Verlangen ohne Geldstrafe aus der Haft entlassen worden.

Gegen die schöne Hochspanner lagen außer dem Präsidenten des Reichstages noch vier Reichstagsmitglieder aus Wien an deren Namen vor. Sie ist von ihren Reichstagen fortlaufen unterhalb von ihnen und war in der Lage, erhebliche Bestrafungen zu machen, die sie zu begünstigen. Es bleibt eine Unruhe, die durch die Wäiter, die darin erblickt wird, daß die Wäiter Qualitäten und Eingaben an Reichstagen mit dem nicht zufriedenen Namen einer Baronin Capitan unterzeichnet.

### Der „numerierte“ Parlamentarier.

Im Preussischen Landtag wird in der kommenden Woche die einzige nach Reichstagsplanende Verurteilung zur Ausführung gelangen, wonach Abgeordnete, die im Reichstagspräsidenten verlangt werden, durch besondere Bestimmungen aufmerksamer gemacht werden sollen. In der Reichstagspräsidenten werden die Reichstagspräsidenten Stellen angeordnet, auf denen Nummern aufsteigen. Jedem Abgeordneten ist eine bestimmte Nummer zugewiesen worden. Die vom Reichstagspräsidenten bestimmten werden dadurch selbst benachteiligt.

### Leinwandstück in Trol.

In den Gärten bei Innsbruck verstrahlt eine Leinwand die Reichstagspräsidenten. Der Reichstagspräsident von Benheim (Wien) wurde dabei getötet, die anderen konnten gerettet werden.

### Die Seidenwaren machen Schule.

Bei der Seidenwarenproduktion im Bureau der Firma Seiden, Friedrich & Knapel auf der Friedbergstraße in Berlin, die seit 1870 (Seidenwaren) erfinden wollten, sind an vier Stellen, früher dort als Seidenwaren beschaffte Seidenwaren aus Seidenwaren, der vor einiger Zeit entlassen worden war, und forderte mit der Produktion, daß er von der Seidenwaren Seidenwaren machen würde, die Seidenwaren des Seidenwaren, das sich auf 60000 Mark belief. Die eingeschickten Seidenwaren sind dem Bureau einlöslich und einlöslich. Es ist noch nicht gelungen, den Täter zu fassen.

### Das Pariser „Moulin Rouge“ soll verschwinden.

In Paris furcht das Gerücht, daß eine amerikanische Finanzgruppe die Absicht habe, das berühmte Moulin Rouge anzukaufen. Man hatte ursprünglich daran gedacht, nach vollständigem Umbau ein modernes Lustspieltheater daraus zu machen. Neuerdings soll man sich auch entschlossen haben, hier ein amerikanisches Vergnügungsbauwerk aufzubauen, das mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattet sein soll.

### Arbeits für die Herren Papas.

In einem Hospital in London hat sich ein in der Säuglingspflege für junge Eltern eingeübt worden, damit diese in Abwesenheit der Mutter für den Sprößling richtig sorgen können.

### Starke Neuen-Glück werden verlangt.

Die Hollenmoos-Glück werden in Aufregung geraten. In dem neuen Brauereibauwerk „Brauerei“, der Familien- und Anlagen aus dem vorigen Jahrhundert fortzuführen, werden die Hollenmoos-Glück verlangt. deren Glücklich nicht weniger als 180 000 Mark betragen soll, sind mit großer Eile bisher nur 8 aufgetrieben worden.

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Donnerstag,  
 30-32 Uhr  
 Zwei  
 Dreimäderhaus  
 Singpiel  
 von Fr. Schbert  
 Freitag,  
 30-32 Uhr  
 Serebambertier  
 von S. Berner

**Textbücher**  
 zu den  
 Aufführungen  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
 Bühnenstuben  
 der  
**Sacke-Zeltung**  
 (Allgemeine Zeitung für  
 Mitteldeutschland,  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 246 46)

**KOCH'S**  
 Künstlerspiele  
 Ab 16.  
 Neuer, großer  
 Spielplan!  
 8 Attraktionen  
 Und nach dem  
 Jahrmarkt  
 auf ins  
**Adriana**  
 hales  
 größter  
 Trocaderobetrieb  
 Eintritt frei.

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Freitag, 19. April, 19.30  
 Die Zauberkette  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Freitag, 19. April, 20.00  
 Das d. Prominente  
 Neues Operetten-  
 Theater in Leipzig  
 Freitag, 19. April, 20.00  
 Die Herzogin  
 von Chicago  
 Stadt-Theater in  
 Magdeburg  
 Freitag, 19. April, 19.30  
 Die verkaufte Braut  
 Wilhelm-Theater in  
 Magdeburg  
 Freitag, 19. April, 20.00  
 Die Dreigoldenperle  
 Friedrich-Theater in  
 Erfurt  
 Freitag, 19. April, 19.30  
 Die Herzogin  
 von Chicago  
 Stadt-Theater in  
 Erfurt  
 Freitag, 19. April, 20.00  
 Die Entführung  
 aus dem Serail  
 Deutsches Central-  
 Theater in Weimar  
 Freitag, 19. April, 19.30  
 Eranne von Bergerac

**SCHAUBURG**

Gr. Steinstraße 27 28. Fernruf 298 32

**Morgen Freitag  
 zwei große Erstaufführungen**  
 Ein Lustspiel-Großfilm voll von humorstrophenden Situationen.



**Die verschwundene Frau**

Eine höchst amüsante Kriminalaffäre in sieben lustigen Akten nach dem Engelhorn-Roman von Max Dürr.  
 Es kommt schon vor, daß mitunter junge, hübsche Personen weiblichen Geschlechts irgendwo im Chaos der Großstadt untertauchen — siehe das furchtbare Kapitel: „Mädchenhandel“. Daß aber eine reisende junge Frau spurlos verschwindet, daß der eigene Ehemann unter Morverdacht verhaftet wird, sein Freund dazu und — das die Totgebaupte springlebendig ist und sich ihres Lebens freut — wie es unser Film erzählt —, das kommt nicht alle Tage vor.

In den Hauptrollen:  
**Harry Halm, Mary Kid, Iris Arlan u. a.**  
 Unser zweiter Großfilm

**Hollywood**  
 das Filmparadies

Eine originelle Filmreportage auf dem Zauberreich des Films. Hinter den Kulissen Hollywoods, seine Häuser, seine Menschen und seine Stars ohne Maske und Schminke. Besuche in den Ateliers und — bei den Prominenten: Emil Jennings, Conrad Veidt, Greta Garbo, Lyda Putti, Dolores del Rio, Charlie Chaplin, Lubitsch, Marjan usw. Aufgenommen von Max Goldschmidt unter Assistenz von Arnold Hoellriegel, Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“.

Anfangszeiten: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Heute bis Sonnabend, abends 11 Uhr  
**Nachtvorstellung**  
 Ein Filmwerk für reife Menschen!  
**Prostitution**  
 mit Vortrag des Herrn Sanitätsrat Dr. Lindow.

**Walhalla**

Dir. O. Kleinhans Fernspr. 283 85  
 Tägl. 20 Uhr  
**Varieté-Festspiele**  
 Musik aus der Luft  
**Buffalo Maciste**  
**Karl Napp**  
**Jackmann!!!**  
 5 Winstons  
 dazu 6 weitere  
**Riesen-Attraktionen**  
 Presse u. Publikum sind restl. begl. Istort  
 Trotz Riesenspaß gew. Preise  
 ab 60 Pfg.

**Aktien-Brauerei, Dessauer Straße 1**  
**Kegelbahn zu vergeben**  
 H. Schröter.

**Fruchtweine**

Extrafine Qualitäten

	R.	bel
	12 Ft.	12 Ft.
Johannisbeerwein	1.00	0.90
Stachelbeerwein	1.00	0.90
Erdbeerwein	1.20	1.05
Frankfurt. Apfelwein	0.65	0.58

empfiehlt  
**Alfred Bernhardt**  
 Gr. Ulrichstr. 46 Fernr. 267 35, 232 06

Ufa-Theater, Leipziger Straße



Ufa-Theater, Alte Promenade

Morgen, Freitag, 2 Erstaufführungem

**Tom Mix**  
 in seinem 100prozentigen Wild-West-Sensationsfilm:

**Hallo Cheyenne!**  
 Eine echte, richtige, tolle Wild-West-Geschichte, wie sie nur bei Tom Mix möglich ist, weil kein anderer so halbsbrecherische Dinge riskiert, wie Tom Mix.

**Die Räuberbande!**

Nach dem gleichnamigen, mit dem Fontane-Preis ausgezeichneten Roman von Leonhard Frank. Jugendzauber — Jugendtorheiten — Jugendstrolche — wer möchte nicht noch einmal untertauchen in jene Tage rauschender Giseligkeit voller Träume, Hoffnungen und Abenteuer.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Beg. 19.30  
 Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Geld, Geld, Geld!**

Der Film unserer Zeit  
 Nach dem Roman von Emile Zola.

In den Hauptrollen:  
**Brigitte Helm — Alfred Abel**

Das stumme, nervenreißende Hasten, das brausende Lärmen in der Pariser Börse, den erbitterten, rücksichtslosen Kampf um die wirtschaftliche Vormachtstellung in den Kreisen französischer Finanz-Cisaren — der Start eines Weltrekord-Flugzeuges, das im Begriff ist, dem Ozean zu überqueren, um neue riesige Verdienstmöglichkeiten zu erschließen, — das Eintreffen von Nachrichten über den Verlauf des Fluges, die Verbreitung der widersprechenden Meldungen durch riesige Lautsprecher und ihre Einwirkung auf Geldmarkt und Wirtschaft — das alles sehen Sie in Geld, Geld, Geld!

Rudern bei der Olympiade 1928

Beg. 19.30  
 Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

3. Fremdenvorstellung des Stadttheaters in Halle am Sonntag, dem 28. April 1929

Billige Sondervorstellung. Beginn 15 Uhr. Ende etwa 18 Uhr.

**„Das Dreimäderlhaus“**

Singspiel in 3 Aufzügen.  
 Musik von Franz Schubert, bearbeitet von Heinrich Bertz.  
 Theatersonderzüge aus Richtung Quartier-Eisenbahn mit 2 Fahrpreisermäßigungen. Von den übrigen Orten fahrplanmäßige Züge (Sonntagsrückfahrkarten). Theaterkartenverkauf mit 40 Proz. Ermäßigung wie bisher in den Eisenbahnfahrkartenausgabenstellen. Dieselbst auch Theaterführer kostenlos.

**Thalia-Saal**

Freitag, den 19. April 1929, 20 Uhr

**Sonder-Symphonie-Konzert**  
 des verstärkten  
 Hallischen Symphonie-Orchesters  
 zum Besten seiner Pensionskasse.  
 Leitung: Benno Plitz.

Mitwirkende:  
 Kammermusos Otto Kohn, Magdeburg. Violine.  
 Henriette Lehne, Leipzig. Alt.  
 Männergesangsverein 1911.  
 Bach- und Albert Alt-Rhapsodie, Violinkonzert, Symphonie C-moll.  
 Karten bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr.

**Wasserrechtseintragungen**

Seit 30. April 1929 erfolgt wie alle Wasserbau, Wasserfrucht- und Wasserrechtsachen  
**Ingenieurbüro Dr. Stegler**  
 Halle (Saale), Friedrichstraße 14

**Möbel staunend billig!**

Spelaezimmer Eiche von Mk. 495 an  
 Schlafzimmer lackiert von Mk. 595 an  
 Küchen, lasiert von Mk. 195 an  
**Möbel Große, Königstr. 28**  
 Teilzahlung gern gestattet!

**Hohenzollernhof**

(Grand-Hotel) Magdeburger Straße 65  
 Morgen Freitag, den 19. d. Mts.

**großes Frühlings-Schlachtfest.**

Ab 10 Uhr Wellfleisch. Sämtl. Schlachtgerichte. Spezialität: Warme Berliner Schlachtesstüssel.  
 Im Purpuraal ab 20 Uhr Erlassigkeiten.  
**Künstler-Konzert und Tanz.**

**Haben Sie schon ein Los**

der Ha-Bü Ba-Tombola?

**Capitol**

Lauchstädter Str. 1 Telefon 334 40  
 Erstaufführung! Heute Erstaufführung!  
 Das aktuellste Thema unserer Zeit  
 Der große Erfolg aller großen Lichtspielhäuser Deutschlands

**Die Tragödie einer Primanerin**

**biebeserwachen**

Drama in 6 Akten  
 Personen:  
 Hella Sturm . . . . . Anita Iwanow  
 Prof. Sander . . . . . J. W. Spenger  
 Der Arzt . . . . . Josef v. Rowaldt  
 Geschichtslehrerin . . . . . Lydia Brammer  
 Greta Maten . . . . . Grete Scholz  
 Im Beiprogramm:

**Pat und Patachon auf dem Pulverfass!**

Wollen Sie einige lustige Stunden erleben? Wollen Sie so recht aus vollem Herzen lachen? Dann besuchen Sie die wichtigsten Filmdarsteller Europas  
 Beginn: Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr  
 Sonntags 2.30 4.30 6.30 8.30 Uhr

Kaffee  
**Wintergarten**  
 Magdeburger Straße 66  
 Morgen, Freitag, den 19. April  
 sowie jeden Mittwoch u. Freitag  
**5-Uhr-Tee**  
 in der Weindele  
 das labeihafte  
 Schrammel-Stimmungsduett!

mit Radlager,  
 mehr als 30% Kräfteersparnis  
 das unverwundliche, leichtlaufende  
 Fahrrad für Beruf u. Wanderfahrt Sie  
 werden sich natürlich u. gut bedient bei  
**H. Prophe**  
 Rannische Straße 15 16  
 Das Haus für Fahrräder u. Ersatzteile  
 Alle Reparaturen schnell und billig  
 Bequeme Zahlungsbedingungen

**Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!**

**Große Werbeaufgabe!**  
**DIE MED GERSIE**  
 An die Löser dieser Werbeaufgabe gelangene Briefe im Gesamtwert bis  
**10000 Goldmark**  
 zur Verteilung.  
 Jeder, der eine richtige Lösung einreicht, erhält einen Preis.  
 Die Lösung muß sofort eingeleitet werden und begründet zu sein.  
 Für gewöhnliche Kaufkraft, ob die Lösung richtig ist und welcher Preis Ihnen zuteil. (Jed. der Lösung 16 Pfg. in Briefmarken beizufügen.)  
**Zubehörs- und Schreibmaschinen-Vertrieb**  
 Münster in Westfalen 2575.

Wöchentliche Bezugspreis durch Posten 2,50 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringelohn 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,12 RM., die beigegepatente Druckerzeile, 0,75 RM., die Druckerzeile mit farbigen

